

Whole Lotta Love – »Vielleicht grad ze Leid«

Willi Kammerer verpasste als Internat-Schüler einiges

VON WILLI KAMMERER

Die Internate des Drosste-Hülshoff-Gymnasiums in Meersburg und jenes in Nagold im Schwarzwald, das waren vom 14. bis zum 20. Lebensjahr meine Heimat. Einen Fernseher gab es nicht und selbst Radiohören war bei Strafe verboten.

Großereignisse wie das Wembley-Tor am 30. Juli 1966 oder die Mondlandung von Apollo 11 am 20. Juli 1969 mussten wir auf Großbildleinwand im Zeichensaal anschauen. Ein kleines Grundig Taschenradio mit einem Ohrstöpsel, dazu eine Taschenlampe mit Hand-Dynamoantrieb, das war unter der Bettdecke im Schlafsaal mei-



ne einzige Verbindung zur Außenwelt.

Einmal wurde ich vom Aufsichtslehrer erwischt und musste zur Strafe im Schulkeller bei Hausmeister Heizmann (der hieß wirklich so)

Kohlen schippen. Da beides Musische Gymnasien waren, spielten ausschließlich Bach, Mozart, Händel, Reger, Schönberg eine Rolle. Rock, Pop, Schlager gingen völlig an mir vorbei. Einmal im Monat durften wir über das Wochenende nach Hause fahren.

Vom raren Taschengeld kaufte ich mir 1969 in der Rheinelektra in Achern für jeweils 4,95 D-Mark meine ersten beiden brandneuen Singles: »Whole Lotta Love« von Led Zeppelin und »Viva Bobby Joe« von The Equals. Gefolgt von The Who mit »Happy Jack.«

Meine erste LP, sie kostete 19,95 D-Mark, war von The Rolling Stones »Sticky Fingers«. Alle Platten besitze ich heute noch. Doch hören kann ich sie, in Ermangelung einer Tonabnehmernadel, nicht mehr.

Dabei würde doch gerade das Knistern in den Lautsprechern den Reiz längst vergangener Tage ausmachen. Meine Eltern allerdings waren von meinen Einkäufen weniger begeistert. Vor allem der Lautstärke wegen.

Willi Kammerer (62) aus Gamschurst ist Dirigent des Männerchors Hanauerland und Sonderschullehrer.



Die Stones, Equals, Who und Led Zeppelin waren das Kontarstprogramm von Willi Kammerer zur Klassik an den Musikischen Internaten in Meersburg und Nagold.

Foto: privat